

# IM JAHRE 19???

Ein Zukunftsbild

von

Wanda Weislein

Sie war nun fertig angezogen und wollte eben den Mantel umnehmen. Sie hatte ihren neuen schwarzen Smokinganzug an, trug den Bubikopf natürlich ganz kurz geschnitten, hatte eine Zigarette im Munde und das Monokel im linken Auge. Da trat ihr Mann ins Zimmer. Der war im Hausanzug, hatte eine grosse Schürze vorgebunden und kam scheinbar aus der Kinderstube.

Sie musterte ihn stirnrunzelnd: „Wie du wieder aussiehst! Du könntest wirklich etwas mehr auf dein Äusseres geben, es ist da kein Wunder, wenn einem andere Männer besser gefallen als der eigene!“

Er machte ein weinerliches Gesicht und sagte: „Ja, wenn man auch alles selber machen muss! Andere Frauen halten ihren Männern doch wenigstens einen Diener, die haben natürlich mehr Zeit, sich zu pflegen, aber ich . . .“

„Um Gottes willen, fang nicht wieder mit derselben alten Leier an! Ich kann nun einmal nicht anders! Du hättest eben eine Frau heiraten sollen, die mehr Geld verdient! Aber ich muss jetzt in den Klub gehen! Gib mir bitte meinen Mantel“ — und sie strich ihm begütigend über die Wange — „sei nur wieder gut, ich werde dir auch etwas Schönes mitbringen! Und gib auf die Kinder acht!“

„Ja, möchtest du nicht einen Augenblick in die Kinderstube kommen, ich glaube Baby will . . .“

„Was denn, kommt man denn nie fort, kannst du denn nicht . . .“

„Nein, das kann ich leider noch nicht . . . Baby hat Hunger . . .“

„Ach du liebe Zeit, das hatte ich ganz vergessen, also schnell hol das Kind . . .“

Sie warf rasch den Mantel ab, und setzte sich auf den Divan — dieser Pflicht konnte sie sich wirklich nicht entziehen.

Da brachte der Mann auch schon das brüllende Baby, sie nahm es ihm rasch ab. Das Baby sah sie zuerst recht misstrauisch an, beruhigte sich aber dann gleich, und dachte, aus vollen Zügen trinkend und schmatzend: „Gott sei Dank, es ist also doch die Mama!“ . . . . .